

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Hildegard Tölke: Zugfühern mit'n ICE, dat kann hütdaogs düern!

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Hildegard Tölke

Zugfäuhern mit'n ICE, dat kann hütdaogs düern!

Heidi Ellerkamp läwde in Berlin un was weer Oma worn. Ehre Dochter in Hannover har dat drütte Kind krägen. Dei Fraide was grot. Dat öllste Enkelkind was all säben wän. Eine Wäken läöter wull sei dei Familie be-
seuken un uthelpen. Mit 'n ICE-Zug güng dat van Berlin nao Hannover aaltied ruck-zuck. Aower ditmaol köm dat änners. Kort nao Berlin hüllt dei ICE midden inne Wallachei. Wat nu?

Dei Lüe seeten aale ganz still. Do köm dei Bescheid: „Dieser Zug hat leider eine Verspätung von mindestens 35 Min. Am Bahngleis wurde ein Brandsatzpaket entdeckt. Wir bitten um Verständnis!“ „Uck dat noch!“, sä sei för sick hen. „Dat kummp jao lessde Tied so faoken vör. Wat sünd dat blots för wunnerlicke Lüe, dei sowat Leipes dau!“ Buten füng dat an tau rägn. Dei Lüe seeten dicht an dicht. Vör Heidi seet ein jungen Kerl mit'n Bort, har man recht affdrogen schmeriget Tüg an. Sien Hemd was nich tauknöpt un siene Turnschauhe harn Löcker. „Dei häff doch woll sachte nich wat mit Drogen tau daun off schull dat ein'n van dei Bombenleggers wän“, dachde sei bi sick. „Worümme kick hei mi gor nich an? Häff woll ein leipet Gewäten“, güng ehr dat dör'n Kopp. „Wat mag dei woll utfräten hääben? Ick will mi man sülwes nich wat wiesmaoken off verrückt maoken!“

Man gaut dat noch ein Kerl näben ehr Platz naohmen har. Kienein sä wat un Heidi schnackde gern. Nao 'ne Tied vertellde sei den Mann, dat sei nao Hannover wull un ehr Schwiegersäöhn wisse all up'n Baohnhoff töffde un dat bi so 'n Schietweer. „Roop den Schwiegersäöhn doch maol an“, sä dei Mann, „dann töff hei nich ümsüss.“ „Ick hääb kien Handy“, sä Heidi un haolde deip Luft.

Dat har dei Sonderling gägenäöwer mitkrägen. Ut sien Wuschelbort brummelde hei: „Wo is denn dei Telefonnummer van dien'n Schwiegersäöhn?“ „Jao, dei häff ick in miene Geldknippen sitten. Heidi kraomde in ehre Geldknippen, hüllt aower den Duum faste up dat Fack mit dei Geld-



schiens un sä dei Nummer. Mit siene schmeerigen Fingers tippde hei dei in.

„Moment maol“, sä hei un geew Heidi dat Handy.

„Hallo Ralf, bis du dat? Ick sitt hier in'n ICE faste. Dat ist wägen ein'n Brandsatz anne Gleise. Wanneier ick in Hannover ankaom, weit ick nich. Ick nähm mi ein Taxi. Bruuks nich up'n Baohnhoff teuwen un mi affhaoln. Bit dann!“

„Besten Dank“, sä Heidi fröndlick un geew üm dat Handy trügge. Ne ganze Stunn'n läöter köm dei ICE in Hannover an. Dat wüdd all düster un dat rägnde immer noch. Heidi har sick stiew säten un steeg ganz behött ut'n Zug. Jüss wull sei sick nao'n Taxi ümmekieken, do röp eine Kinnerstimme: „Oma, Oma!“ un löp ehr vuller Fraide inne Arme.

„Aower worher wüssen gi, dat dei Zug nu jüss anköm?“, frög Heidi ganz verdaddert. Ralf keek nao't Fenster van den ICE. Dor winkde üm dei junge Kerl mit den Bort fröndlick tau. „Wecker was dat denn in dien Abteil? Ick mennde den jungen Kerl mit 'n Bort. Dei häff us vör taihn Minuten anroopen un genau säggt, wann dei Zug anköm.“ Heidi keek den Zug nao, winkde un sä ganz liese: „Kiek an! Man kann sick so verseihn.“

Heinrich Siefer

Noch mehr

Mehr Knubbens noch
as all blaihend' Blaumen
mehr Haopen noch
as all beläwen, wat dor is
mehr Lengen noch
as wat fast in Hannen hääben

An mojsten is aaltied doch dat Teuwen
un nich dat Bissen, drocke Jaogen
de Sünn an 'n Häwen
all nich tau hoch tau Höchden

De Oogenslag
duurt länger noch
as bloß 'ne Äwigkeit
un bliff doch dor
dör aale Tieden borgen